

 „VERTRAUENSBRUCH ALS NOTWENDIGES ÜBEL“

Ursula von der Leyen verliert Mehrheit im EU-Parlament: Droht ihr das politische Aus?

Die EU-Kommissionschefin hat am Donnerstag ihre Mehrheit im EU-Parlament verloren. Wie lange hält sich von der Leyen noch an der Spitze? Eine Analyse.



Franz Becchi

14.11.2025, 19:46 Uhr



Im Sturm der Kritik: EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen steht unter Druck.

Nicolas Tucet/AFP

Das EU-Parlament hat am Donnerstag eine abgeschwächte Version des Lieferkettengesetzes verabschiedet, geschuldet vor allem den Stimmen der rechten Fraktionen. Während in den deutschen Medien in diesem Zusammenhang in erster Linie die Lockerung der Brandmauer in Brüssel thematisiert wird, bleibt ein entscheidendes Detail unter dem Radar: EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen hat ihre politische Mehrheit verloren.

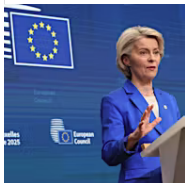
„Willkommen im neuen EU-Parlament“, schreibt Politico. Seit den Europawahlen ist ein Jahr vergangen, in dem die rechten Parteien an Einfluss gewonnen haben. Doch wie lange konnte die europäische Mitte ihre dominante Rolle behaupten? „Am Donnerstag wurde deutlich, dass sie es nicht mehr kann“, resümiert das Nachrichtenportal. Was bedeutet das für die Zukunft der Europäischen Union?

EU-Lieferkettengesetz gekippt: Rückschlag für von der Leyen

Die Abstimmung über das Lieferkettengesetz zeigt, wie schnell sich das Machtgefüge im EU-Parlament verändert hat. Eine Mehrheit der Abgeordneten stimmte für eine deutliche Abschwächung der EU-Lieferkettenrichtlinie. 382 Abgeordnete sprachen sich dafür aus, 249 dagegen, 13 enthielten sich. Unter anderem soll die Verordnung künftig nur noch für sehr große Unternehmen gelten, und die Pflicht zur Ausarbeitung von Klimaplänen entfällt. Nun kann das Parlament in finale Verhandlungen mit den EU-Staaten eintreten. „Heute ist ein guter Tag für die Wettbewerbsfähigkeit Europas“, sagte Manfred Weber (CSU), Fraktionsvorsitzender der EVP, nach der Abstimmung.

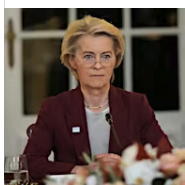
Dieser Schritt folgt auf einen zunächst ausgehandelten Kompromiss zwischen den großen Fraktionen, darunter die EVP, Sozialdemokraten (S&D) und Liberale. Dieser fand jedoch in einer geheimen Abstimmung keine Mehrheit, was teils heftige Kritik nach sich zog. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) bezeichnete die Entscheidung des Parlaments als „inakzeptabel“ und forderte eine Korrektur. Für die jetzige Version stimmte eine Mehrheit vor allem aus konservativen und rechtspopulistischen Fraktionen, einschließlich CDU, CSU und AfD.

„Für die extreme Rechte ist es ein großer Erfolg, nach monatelangem Einfluss in verschiedenen Fraktionen zu einem echten Machtfaktor zu werden“, erklärt Politico. „Für Liberale, Mitte-links-Parteien und Grüne jedoch markiert diese Entwicklung das Ende des Vertrauens zwischen den vier zentristischen Gruppen.“ Diese Verschiebung im Parlament ist nicht nur eine Momentaufnahme, sondern könnte auch die politische Landschaft in Brüssel langfristig verändern.



Wahrheitsministerium für von der Leyen: EU-Kommission führt „European Democracy Shield“ ein

Ausland 13.11.2025



„Pfizergate“: EU-Lobbyist zeigte von der Leyen an – Banken sperren jetzt seine Konten

EU-Kommission 29.10.2025



Der EU-Kenner Eric Bonse sieht hierin einen Bruch von Wahlversprechen seitens von der Leyens und Merz'. „Man werde nicht über die rechte Bande spielen, hieß es in Brüssel und Berlin [...] Nun haben sie es doch getan“, so Bonse. Was folgt daraus? Der Journalist meint, dass zunächst nicht viel passieren wird: „Da die Initiative nicht von Le Pen oder Orbán ausging, sondern von der deutschen Wirtschaft, lässt sich der Vertrauensbruch als

notwendiges Übel verkaufen“, schreibt Bonse auf seiner [Website](#).

Doch Bonse warnt auch, dass diese vorübergehende Kooperation mit den Rechten nicht automatisch zu einer stabilen Mehrheit führt: „In Wahrheit gibt es aber keine stabile rechte Mehrheit im Europaparlament.“ Die einstige knappe Mehrheit der proeuropäischen Mitte sei Geschichte. „Nun haben wir eine Minderheitsregierung der EVP und wechselnde Mehrheiten“, erklärt Bonse. Diese Unsicherheit könnte sich in den kommenden Monaten als politisches Risiko für die EU herausstellen, insbesondere wenn wichtige Entscheidungen wie das zukünftige EU-Budget anstehen.

Es bleibt abzuwarten, ob Grüne, Liberale und Sozialdemokraten weiterhin die Mehrheit für von der Leyen sichern können oder ob sie sich von der EVP abwenden und die politische Kontrolle in eine andere Richtung lenken. Dies wird nicht nur die Machtbalance in Brüssel bestimmen, sondern auch Auswirkungen auf die gesamte politische Ausrichtung der [EU](#) haben.

Wie lange hält von der Leyen noch durch?

Zuletzt sah sich von der Leyen mit drei Misstrauensanträgen innerhalb weniger Monate konfrontiert, ein Novum in der Geschichte des EU-Parlaments. Diese kamen aus den unterschiedlichsten politischen Lagern, von rechts bis links. Im Juli ging es beim Misstrauensvotum unter anderem um mangelnde Transparenz bei der Beschaffung von Impfstoffen während der Corona-Pandemie sowie um den zentralistischen Führungsstil der EU-Kommissionspräsidentin.

Die Chatnachrichten zwischen von der Leyen und dem Geschäftsführer von Pfizer, Albert Bourla, wurden bislang nicht veröffentlicht. Diese sollen die Grundlage für den Mega-Impfstoffdeal der EU über 1,8 Milliarden Dosen gewesen sein. Zudem wurde ein Rüstungsplan über 150 Milliarden Euro von der Kommission beschlossen, ohne das Parlament zu beteiligen.

Trotz der zunehmenden Kritik hat von der Leyen bislang alle Misstrauensvoten überstanden. Angesichts der wachsenden Unzufriedenheit und der nun verlorenen Mehrheit im Parlament bleibt jedoch die Frage, wie lange sie sich noch an der Spitze der EU halten kann.

Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.